

**Von:** Kiefer, Dorothee - 21520 Personalmanagement  
**Gesendet:** Donnerstag, 26. März 2020 15:55  
**Cc:** MAV-GRPR <MAV-GRPR@Erzbistum-Koeln.de>  
**Betreff:** Mitteilung an alle pastoralen Dienste

**Liebe Priester und Diakone,  
liebe Pastoral- und Gemeindereferentinnen und –referenten im Erzbistum Köln,**

in diesen Tagen der Pandemie des Corona-Virus und der Auswirkungen auf Deutschland und auf das kirchliche Leben in Deutschland galt und gilt es auch im Erzbistum Köln, mit dieser für jeden von uns ungewöhnlichen, beispiellosen Situation umzugehen.

Durch den Herrn Generalvikar, durch mich und verschiedene andere Stellen des Generalvikariats und der Fachverantwortlichen **sind seit Ausbruch der Krise verschiedene Mitarbeiter-Informationen und Mitteilungen** versandt worden, die Ihnen **helfen** sollen, mit der gesamten Situation im Rahmen des möglichen ihren Dienst zu gestalten.

Auf unserer **Internetseite** [https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/erzbistum\\_als\\_arbeitgeber/pastorale\\_dienste/](https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/erzbistum_als_arbeitgeber/pastorale_dienste/) haben wir seit dem gestrigen Tag **all diese Informationen** in der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung noch einmal **gebündelt** zusammengestellt. Bitte halten Sie sich dort über die aktuellen Informationen auf dem Laufenden.

Ich hoffe sehr, dass die verschiedenen Informationen für Sie hilfreich sind. Auch in den kommenden Tagen werden von Seiten des Generalvikariats **weitere Unterstützungen**, Hilfen und Klärungen, auch bezüglich des kommenden Osterfestes, Sie über Mail erreichen.

Ich persönlich bin sehr beeindruckt von den vielen Frauen und Männern in den Berufsgruppen der pastoralen Dienste unseres Erzbistums, die trotz fehlender öffentlicher Gottesdienste und Treffen, der üblichen Termine

im Seelsorgebereich, Veranstaltungen der Gruppen und Gremien es schaffen, die **Nähe zu den Menschen nicht zu verlieren** und sich **mit viel Kraft und Energie, mit Kreativität und Fantasie und mit der eigenen Glaubensüberzeugung einsetzen**, um in schweren Zeiten für die Menschen da zu sein.

Dafür, dass dies in unserem Erzbistum alles in allem sehr gut gelingt, dafür möchte auch ich Ihnen allen aus ganzem Herzen noch einmal auf diesem Wege danken. Dieser Tage sagte mir eine mir bekannte Frau, dass in Krisen wie dieser sich - neben allen Schicksalsschlägen, Belastungen und Nöten - auch zeige, zu welch großen Dingen Menschen fähig sind. Durch die viele Einblicke, die ich erhalte, kann ich das gerne für Sie alle bestätigen.

Mein Anliegen heute ist es, deutlich zu machen, dass **wir von Seiten des Erzbistums nicht alles organisieren und klären können**, was für manche von Ihnen im Einzelnen vielleicht wünschenswert erscheint. Ich erlebe zur Zeit viele Priester, Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten sowie Diakone und Verwaltungsleitungen, die jetzt angesichts der Herausforderungen in Verantwortung mit gesunden Menschenverstand **„einfach machen“** und die oft viel besser als die diözesane Ebene **wissen, was jetzt „dran“ ist** angesichts der Situation im eigenen Seelsorgebereich oder an der konkreten Einsatzstelle in einer Einrichtung. Gerne stärken wir all denen den Rücken.

Die **leitenden Pfarrer** und die **in der Kategorialen Seelsorge in der Leitung Verantwortlichen** möchte ich noch einmal in besonderer Weise darum bitten, **pragmatische Entscheidungen** zu treffen, auch im Hinblick auf die **Einsatzmöglichkeiten** im Seelsorgeteam oder auf die Ihnen anvertrauten pastoralen Dienste. Aus meiner Sicht gehört dazu, der Sie auch wirklich die **Aufgabe der Leitung und Entscheidung** wahrnehmen und damit verbunden dafür sorgen, dass beispielsweise **Wege von alternativen Kommunikationsformen** (Telefonkonferenzen, Videokonferenzen und die dafür nötigen Entscheidungen, etc.) ermöglicht werden und dass auch die **konkreten Einsatzmöglichkeiten** der einzelnen Frauen und Männer im pastoralen Dienst bezüglich ihres Alters und ihrer gesundheitlichen wie familiären Situation in Absprache mit Ihnen adäquat gesehen und berücksichtigt werden.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir in der Kirche in dieser Situation **vieles neu sehen und lernen können**, da notgedrungen viele Dinge wegbrechen und wir mit den Ängsten und Sorgen der Menschen konfrontiert sind.

Mich trägt die Hoffnung, dass, wenn wir eines Tages wieder zur Normalität zurückkehren, viele dieser jetzt erlebten Eindrücke uns helfen werden, **mutige und reflektierte Schritte in die Zukunft** zu gehen.

Herzlich grüßt sie in Verbundenheit  
ihr Pfarrer Mike Kolb  
Leiter Hauptabteilung Seelsorge Personal